

H 6:1

Darum *wollen* wir das **Wort vom Anfang** des Christus lassen und uns der **Vollendung** zuwenden und nicht **wieder** einen **Grund des Mitdenkens** weg von **erstorbenen Werken** legen und dem **Glauben** auf Gott zu,

K1:27; 1K14:20; A20:21; E4:13, 22

διὸ ἀφέντες τὸν τῆς ἀρχῆς τοῦ χριστοῦ λόγον ἐπὶ τὴν τελειότητα φερώμεθα μὴ πάλιν θεμέλιον καταβαλλόμενοι μετανοίας ἀπὸ νεκρῶν ἔργων καὶ πίστεως ἐπὶ θεόν

**Wort vom Anfang** - H5.12 - dieses Wort vom Anfang will er nicht nochmals lehren. (Wir würden es vielleicht bei solchen Personen tun).

Höchste Wahrheiten sollen hier, wie eine starke Medizin, die Gläubigen wieder aufrichten. Wo immer wieder das Wort vom "Anfang" gepredigt wird, laufen die Gläubigen, die tiefer ins Wort wollen, weg.

2K5.16ff - außer die Lehre betrifft es auch die Person Christus; wir kennen Ihn nicht mehr als Mensch.

**Vollendung** - s.a. H5.14 - zielmäßiges Vollenden.

P3.14,15 - es gilt, nach oben zu blicken...

**wieder** - den Grund hatten sie schon einmal (s.a. H5.12).

**Grund des Mitdenken** (Buße) - A20.21 - der Grund ist: Erkenntnis der Verfehlungen, Bekehrung.

1TH1.9,10 (KK) - die Bekehrung geht der Wiedergeburt voraus.

**Glauben** - J14.1 - Glaube an Gott, ist auch Glaube an Jesus.

J12.45 - wer Jesus sieht, sieht auch den Vater.

J1.12 - wer Jesus aufnimmt, wird ein Kind Gottes.

CB2.4 - schon Habakuk wusste von der Lebensgrundlage des Glaubens. (Paulus hat es mehrfach aufgegriffen - R1.17; G3.11; H10.38)

**erstorbene Werke** - tote Werke (ELB).

G5.19ff - Werke des Fleisches, die nichts Gottgemäßes bewirken.

E2.8,9 - Gesetzeswerke, durch die zur Rettung beigetragen werden soll.

H9.14 - das Blut Jesu reinigt von erstorbenen Werken.

H 6:2

*der Lehre von Taufen* (Waschungen ELB) außerdem *der Handauflegung*, außerdem *der Auferstehung Erstorbenen* und *dem äonischen Urteil*.

A19:4; 3M1:4; 1T5:22; A6:6. 1K 15:12-20; 2P3:7

βαπτισμῶν διδαχῆς ἐπιθέσεως τε χειρῶν ἀναστάσεως τε νεκρῶν καὶ κρίματος αἰωνίου

**Lehre** - es handelt sich um Lehren, die dem AT entstammen oder der Zeit vor der Erhöhung des Herrn, in die Gläubige zurückgefallen waren.

**Waschung / Taufen** - βαπτισμός (*baptismos*) 4x - MK7.4 - rituelle Reinigung von Geräten und Menschen im AT. (Einmal verwendet es Paulus für **Taufe** - K2.12)

Da die rituellen Waschungen nicht zu den Anfangsgründen des christl. Glaubens gehören, ist davon auszugehen, dass hier von Taufen (pl.) die Rede ist.

**Taufe** - βάπτισμα (*baptisma*) - MK1.4 - Untertauchen von Menschen als öffentliches Zeichen vollzogener Umkehr (Buße).

A1.5 - Wassertaufe des Johannes und die Taufe im Hlg. Geist.

MK10.38,39; L12.50; R6.4 - Leidenstaufe Jesu hinein in den Tod.

M3.11 - Wassertaufe von Feuertaufe (Gerichtstau)fe und Geisttaufe unterschieden. Der Taufende ist Christus.

1K12.13 - Taufe im Geist hinein in einen Leib.

S.a. im Anhang das Thema: "Die eine Taufe".

**Handauflegung** - s. 2T1.6 (KK).

**Auferstehung** - IB19.25; LB16.10; J11.24; A23.6-9 - Auferstehung der Erstorbenen war Glaubensgut in Israel.

P3.11; R1.4; A26.23 - seit Jesus als Erstling auferstanden ist, gibt es die Ausauferstehung aus den Erstorbenen. Dies ist eine Steigerung gegenüber der AT-Erwartung.

---

**äonisch** - Zeitlauf, Zeitperiode mit Anfang und Ende!  
S. a. im Anhang von Band 6 KK das Thema: "Äon, äonisch - zu Unrecht mit Ewigkeit oder ewig übersetzt."

**Urteil** - Zurechtbringung (Gericht) - JJ26.9,10 - Gerichte dienen der Zurechtbringung der Übeltäter. Welchen Sinn hätte ein endloses Gericht?

Das Gericht ist Grundlage, wie hier bezeichnet; es ist nicht Ziel oder Abschluss der Äonen.

(S.a. KB, Stichwort: Gericht; sowie die Worterklärung bei R2.2 [KK]).

---

H 6:3 Und **dies** werden wir tun, wenn **Gott es gestattet**.

καὶ τοῦτο ποιήσομεν ἕαν-  
περ ἐπιτρέπη ὁ θεός

**dies** - uns der Vollendung zuzuwenden (H6.1).

**Gott gestattet** - P2.13 - Gott gestattet, weil er der Innenwirkende in euch ist, sowohl für das Wollen als auch für das (Innen)wirken, zu seinem Wohlgefallen.

A18.21; JK4.15; 1K16.7 - wenn Gott will, werden wir dies oder das tun....

---

---

**In V.4-8 geht es nicht um Wiedergeborene Gottessöhne sondern um "Sympathisanten".**

---

H 6:4

Denn es ist keine Vermögens-  
*macht*, diejenigen, die einmal **erleuchtet** worden sind und die **außerdem** die aufhimmlische **Schenkgabe geschmeckt** haben und **Mithaber des Heiligen Geistes** geworden sind

M19:26; J20:22

ἀδύνατον γὰρ τοὺς ἅπαξ  
φωτισθέντας γευσσάμενους  
τε τῆς δωρεᾶς τῆς  
ἐπουρανίου καὶ μετόχους  
γενηθέντας πνεύματος ἁγίου

Grundsätzliches:

J10.28ff; J11.26 - die von Christus ergriffen sind, können nicht mehr abfallen.

E1.13 - die vom Wort ergriffen sind und alles glauben, sind mit Geist versiegelt. Siegel ist ein Schutz.

T3.5; 1P1.23 - so wie eine natürliche Geburt nicht rückgängig gemacht werden kann, so ist auch die Wiedergeburt endgültig.

Nähere Betrachtung:

**keine Vermögensmacht** (unmöglich ELB u.a.) - V.4+6 - hier geht es um das fehlende Vermögen, jemandem das neue, nach oben gerichtete Denken zu vermitteln.

**erleuchtet** - das Wort-Licht hat sie aus Unwissenheit herausgeholt, ist aber nur bis zum Verstand vorgedrungen.

Warum ist es unmöglich?

H10.26,27 - mit willentlicher Verfehlung wird das Opfer bewusst verworfen, sodass ein neues Opfer erforderlich wäre. Es gibt aber kein Neues. Somit ist das Gericht unausweichlich.

H10.29 - das Blut wurde mit Füßen getreten, die empfangene Gnade abgelehnt. Dafür gibt es keine zweite Gnade sondern nur noch Gericht.

1J5.16,17 - dies ist eine Verfehlung zum Tod. Für diese ist auch Gebet nutzlos (wird hier indirekt gesagt).

**Schenkgabe** - R5.15 - die *Schenkgabe* ist der Christus. In Gemeinschaft mit Gläubigen haben sie bei den einzelnen Christen all die wunderbaren Veränderungen beobachtet, die der Christus in jenen gewirkt hat.

**geschmeckt** - d.h. nicht gegessen; es ist alles äußerlich geblieben.

M13.20,21 - freudiges aufnehmen des Wortes ohne Erkenntnis der Verfehlungen u. innere Umkehr. Er hatte keine Wurzel in sich.

A8.18-20 - wie Simon der Zauberer.

Anmerkung zu "schmecken":

(S+B) bringen hier IB1.14 u. AM9.13 zusammen. Pflügen und gleichzeitig Ernten (Weiden) ist nicht in diesem sondern erst im nächsten Äon möglich.

---

H 6:5

und die ideale Rede Gottes und die Vermögenskräfte des zukünftigen Äons **geschmeckt** haben

1P2:3; M13:20; J4:10; H2:4

καὶ καλὸν γευσσάμενους  
θεοῦ ῥῆμα δυνάμεις τε  
μέλλοντος αἰῶνος

H 6:6

und **danebengefallen** sind, **nochmals (hinauf) zu erneuern** hinein in Mitdenken, da sie für sich den Sohn Gottes **wieder anpfahlen**, und prangern *ihn an*.

---

1J5:10; 2P2:21; 1J5:16; H12:17; 10:29-31

καὶ παραπεσόντας πάλιν ἀνακαινίζειν εἰς μετάνοιαν ἀνασταυροῦντας ἑαυτοῖς τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ καὶ παραδειγματίζοντας

Deshalb habe Hiob einen Vorgeschmack auf den künftigen Äon gehabt.

**Hlg. Geist** - nicht jeder, der **Mithaber** Heiligen Geistes wurde, ist auch ein Kind Gottes.

1M41.38; 4M27.18 - die Treuen im AT hatten auch Geist, waren aber nicht wiedergeboren.

4M24.2 - auch Bileam hatte vorübergehende Teilhaberschaft des Geistes.

M25.1-13 - die Jungfrauen hatten Öl (Geist), aber nur 5 gingen in die Hochzeitsfeierlichkeiten ein.

1J3.9 - Gottnatur wird durch Neuzzeugung vermittelt, d.h. man ist **in** Christus. Der aus Gott Geborene bleibt.

E1.13 - nur wer alles glaubt, wird mit dem Geist versiegelt.

Voraussetzungen für das Unvermögen (H6.4-6):

a - bereits erleuchtet.

b - Schmecken der aufhimmlischen Schenkgabe.

c - mithaben Hlg. Geistes.

d - schmecken der idealen Rede Gottes.

e - kennen der Vermögenskräfte des künftigen Äons.

f - erfolgtes hinauf erneuern zum Mitdenken (nochmals).

g - den Sohn erneut anpfählen (feindselig ablehnen).

**außerdem** (H6.4) - zeigt, dass alle Voraussetzungen (V4-6) erfüllt sein müssen

**danebenfallen** - παραπίπτω (*parapiptō*) 1x verb. - danebenfallen hier, ist nicht mit Verfehlung zu verwechseln, für die es einen Beiseiterufer gibt (vgl. 1J2.1).

G6.1 - auch der Danebenfall eines Gläubigen, der zurechtgebracht werden soll, ist hier nicht gleichzusetzen.

E1.7; K2.13 - in Christus haben wir die Vergebung der Danebenfälle (πάρπτωμα [*paraptōma*] 19x subst.).

**wieder anpfählen** - weil alle Danebenfälle vergeben sind, kann einem Wiedergeborenen das "wieder anpfählen" des Christus offensichtlich nicht mehr passieren. Deshalb zeigt das "**nochmals**", dass die hier Genannten keine Neugezeugten sind.

Beachte auch das "**außerdem**" in V4!

**hinauf erneuern** - ἀνακαινίζω (*anakainizō*) 1x - wieder auffrischen, erneuern (Sch).

Wem fehlt das Vermögen und wie lange? (V.4)

M19.26 - da bei Gott alle Vermögensmächte zur Rettung da sind, wäre dies ein Widerspruch zu "unmöglich" V4.

H6.1,3 - zeigt, dass es hier um menschliches Handeln geht. "Wir" sollten nicht nochmals einen Grund legen. Denn Diejenigen (V4), die erleuchtet worden sind, haben keine Vermögensmacht. Das Vermögen fehlt daher dem Menschen, der in dieser Lage ist. (Erfüllung aller Punkte a-g aus V.5)

Die Möglichkeit der Rettung hier (V.4-6), liegt nach dem Gericht.

V.7,8 - Wenn der Boden nur Dornen hervorbringt, muss er mit Feuer gereinigt werden, um danach wieder nutzbar zu sein. Ohne spätere Nutzung oder mit endlosem Feuer, wäre der ganze Vorgang zwecklos. Es geschieht hinein in Vollendung.

H10.26-31 - auch hier wird Gerichtsfeuer zum Zwecke der Wiederherstellung bestätigt.

H6.4-6 - die hier geschilderte Verfehlung ist so schwerwiegend, dass sie mit M12.31 gleichzusetzen ist.

M12.32 - hier nennt der Herr die Zeit, für die keine Gnade erwiesen werden kann – weder in diesem noch in dem künftigen Äon!

JJ26.10 - da der Frevler aber Gerechtigkeit lernen soll, hat die Strafe somit ein göttliches Ziel.

---

---

**Gott rettet nicht nur durch Gnade, sondern auch durch Gericht.  
Weil er ein Retter aller Menschen ist. (1Th4.10)**

---

H 6:7

Denn *das* Land, das den  
vielmals darauf kommenden  
**Regen** trinkt und nützliches  
Kraut hervorbringt für diejeni-  
gen, derentwegen es auch  
beackert ist, empfängt **Segen**  
von <sup>d</sup>Gott;

**5M11:11; 1M1:11**

γῆ γὰρ ἡ πιούσα τὸν ἐπ'  
αὐτῆς ἐρχόμενον πολλαίκις  
ὑετὸν καὶ τίκτουσα βοτάνην  
εὖθετον ἐκείνοις δι' οὓς  
καὶ γεωργεῖται μεταλαμβάνει  
εὐλογίας ἀπὸ τοῦ θεοῦ

Der Zustand und die Verfahrensweise Gottes mit den Gläubigen  
aus V.4-6 wird nun in einer Veranschaulichung erläutert.

**Regen** - JJ44.3; 55.10 - Regen galt im AT als **Segen** von Gott (vgl.  
LB65.11).

5M32.2 - So fällt auch Gottes Wort wie Regen auf Menschen-  
herzen.

H6.8 - Ist es nicht bemerkenswert, dass derselbe Regen, der ein  
Segen ist, auch die Dornen und Disteln hervorbringen lässt?

S.a. unter "Doppelwirkung einer Botschaft" bei 2Th1.6 (KK).

H 6:8

wenn es aber **Dornen** und  
**Disteln** hervorbringt, *ist* es  
unbewährt und dem Fluch  
nahe, dessen **Vollendung**  
hinein *in* **Verbrennung** *ist*.

M7:16; 13:30

ἐκφέρουσα δὲ ἀκάνθας καὶ  
τριβόλους, ἀδόκιμος καὶ  
κατάρως ἐγγύς ἢς τὸ τέλος  
εἰς καύσιν

**Dornen** u. **Disteln** - 1M3.18 - Dornen u. Disteln sind Fluch.

**Vollendung** hinein in **Glut**.(DÜ).

hier: **Verbrennung** (Glut) - καύσις (*kausis*) 1x, zu unterscheiden  
von Feuer πῦρ (*pyr*) 71x.

S13.9; JJ6.5-7 - Feuer dient der Läuterung.

AM7.4 - JHWH benutzt Feuer um zu rechten (sein Recht durch-  
zusetzen).

Durch Feuer wird keine Nichtexistenz bewirkt, sondern ein Daseins-  
wechsel vollzogen. Aus fester Materie wird z.B. Energie und evtl.  
Asche.

S.a. H6.6. Ein *Gerichtsfeuer*, das der Läuterung dient.

---

**Gott vergisst unsere Werke nicht. Wir sollen die Treuen  
nachahmen.**

---

H 6:9

Wir aber sind, wenn wir auch so  
reden, euch betreffend, **\*Ge-  
liebte**, von **Besseren** und zur  
**Rettung** Dienlichen überzeugt.

πεπεισμεθα δὲ περὶ ὑμῶν  
\*ἀδελφοί τὰ κρείσσονα καὶ  
ἐχόμενα σωτηρίας εἰ καὶ  
οὕτως λαλοῦμεν

\*[<sup>n</sup>AB - ἀγαπητοί]

Nach Schilderung der Unmöglichkeiten (V.4,5) und des Gerichts-  
zustandes (V.7,8), weist Paulus nun auf die Überzeugung hin, dass  
Gottes Rettungsplan daran nicht scheitert.

P1.6 - wie bei den Philippnern auch, ist es der Herr, der anfängt und  
vollendet.

**Geliebte** o. **Brüder** (⌘) - offensichtlich betraf das Negative nur eine  
Minderheit, so dass er die ganze Versammlung so liebevoll anreden  
konnte.

Dies ist im Übrigen die einzige Stelle im Brief, an der er das tut.  
1J4.21 - die Liebe zu Gott und die Bruderliebe stehen in Wechsel-  
beziehung zueinander.

H10.32-34 - im Lichte dieser Verse (H10) sind auch hier die V.9.10  
zu beurteilen.

**Bessere** - S. im Anhang unter Kurzbibelthemen; "Besser" im Hebr.

**Rettung** - 7x im Hebr. - 1.14; 2.3,10; 5.9; 6.9; 9.28; 11.7.

H 6:10

Denn Gott ist nicht ungerecht,  
das von euch Gewirkte und die  
**Liebe** zu vergessen, die ihr zu

**Liebe** - G5.6; 1Th1.2,3 - Treue und Liebe sind die bewegenden  
und grundlegenden Dinge der ἐκκλησία (*ekkläsia*). Sie sind nicht  
nur ein Gefühl, sondern haben ganz praktische Aspekte.

---

**seinem Namen** gezeigt habt, indem ihr den **Heiligen gedient** habt und dient.

1M18:25; 5M32:4; EH2:2,19; 2K8:4

οὐ γὰρ ἄδικος ὁ θεὸς ἐπιλαθέσθαι τοῦ ἔργου ὑμῶν καὶ τῆς ἀγάπης ἧς ἐνεδείξασθε εἰς τὸ ὄνομα αὐτοῦ διακονήσαντες τοῖς ἁγίοις καὶ διακονοῦντες

**Heiligen dienen** - G6.10 - Gutes wirken gegen alle, vor allem den Hausgenossen des Glaubens.

MK10.45 - Jesus Vorbild.

M25.40 - wer den Brüdern dient, dient Jesus.

A9.4,5 - wer sie verfolgt, verfolgt Jesus.

**SEIN Name** - der Name Gottes ist nicht nur ein Wort mit vier Schriftzeichen (JHWH), sondern ein ganzes Programm. Der Name ist Wesen und Inhalt aller Persönlichkeitsmerkmale.

J17.6 - Jesus hat den Namen Gottes offenbart (w. scheinengemacht). Das war mehr als zu sagen: "Mein Vater heißt JHWH", denn dies wussten sowieso alle Glaubenden aus dem AT.

J1.4 - als das Licht kommt Jesus in unserem Wandel zur Darstellung.

J14.9 - so auch bei Christus. Wer IHN sah, sah den Vater.

J10.30 - Vater und Sohn sind eins.

Der Name bezeichnet ein "Dort" mit bestimmten Inhalt. Der Sohn war die Offenbarung des Vaters, das "Dort" oder der wesenhafte Inhalt des Namens des Vaters. (Hebr. Name = **יהוה** - SCHeM; da,

dort = **אשר** - SCHaM)

J6.46 - so konnte vor dem Erscheinen Jesu niemand den Vater sehen, weil allein Jesus das "SCHaM" des Vaters war.

J10.30 - weil ER mit dem Vater eins war, konnte man sagen: "Dort ist der Vater", wenn Jesus erschien.

1P2.21 - Jesus ist auch die Unterschrift (ὑπογραμμός [*hypogrammos*]) des Vaters.

2K1.20 - als Unterschrift ist er das Ja und Amen aller Verheißungen Gottes.

Jesus ist der Person gewordene Name des Vaters. ER ist auch mit allen anderen Namen und Bezeichnungen Gottes identisch.

S.a. Anhang, Kurz-Bibelthemen - "JHWH - Titel, Namen, und Eigenschaften..."

---

H 6:11

Wir **begehren** aber sehr, dass jeder von euch denselben Fleiß erzeuge zu der **vollen Gewissheit** der **Erwartung** bis zur **Vollendung**,

R12:11; H3:14

ἐπιθυμοῦμεν δὲ ἕκαστον ὑμῶν τὴν αὐτὴν ἐνδείκνυσθαι σπουδὴν πρὸς τὴν πληροφῶριαν τῆς ἐλπίδος ἄχρι τέλους

**begehren** - ἐπιθυμέω (*epithymēō*) - L22.15 - ein sehnsüchtiges Wünschen.

**volle Gewissheit** - πληροφορία (*plärophoria*) - w. Völligtragen; wir haben keine unsichere Meinung, sondern völlige, tragfähige Gewissheit, dass Gott alle Seine Verheißungen erfüllt.

1J3.14; 5.11-13 - wir wissen...

K2.2 - diese Gewissheit ist ein vorhandener Reichtum.

H10.22,23 - diese Gewissheit betreffen Erwartung und Glauben.

1P1.3 - es ist eine lebendige Erwartung. Sie ist verbürgt.

**Vollendung** - a) die der Erwartung im Jetzt (Wachstum);

b) das Ende der ird. Pilgerreise ->

2K5.1 - und damit die Erlangung des Wohnbaues (οἰκοδομή [*oikodomā*]) aus den Himmeln.

A9.2; 24.14 - für a) u. b) gilt: Es ist ein Weg.

P3.12-14 - der Blick muss immer nach vorn, zum Ziel gerichtet sein.

**Erwartung** - 5x im Hebr. - 3.6; 6.11,18; 7.19; 10.23.

---

H 6:12

damit ihr nicht **schwerfällig** werdet, sondern **Nachahmer** derer, die durch **Glauben** und Geduld die Verheißungen **gesetzgemäß** erlösen (erben ELB).

H5:11; EH2:4; 1K11:1; JK5:10; H10:36; 11:9

**schwerfällig** - G5.7 - man kann auf dem Glaubensweg aufgehalten werden.

H5.11-14 - die Hebr. waren schon im Hören träge und sollten das "Milchstadium" verlassen. Jetzt sollten sie nicht auch noch im Handeln schwerfällig werden.

**Nachahmer** - μιμητής (*mimätās*) 6x subst. - 1K4.16; 11.1; (P3. 17); E5.1; 1TH1.6; 2.14; H6.12.

**nachahmen** - μιμέομαι (*mimeomai*) 4x verb. - 2TH3.7,9; H13.7; 3J11.

---

---

ἵνα μὴ νωθροὶ γένησθε  
μιμηταὶ δὲ τῶν διὰ  
πίστεως καὶ μακροθυμίας  
κληρονομοῦντων τὰς  
ἐπαγγελίας

a) 1TH1.6; E5.1 - Nachahmer Gottes.  
b) 1K4.16; 11.1 - meine Nachahmer.  
c) 1TH1.6; 2.14; H6.12 - Nachahmer anderer Treuer der ἐκκλησία  
[ekklesia]  
1K11.1; P3.17 - ist ein Schutz, weil man das Ergebnis der Treue  
anderer sehen kann. (Vorbildcharakter)

H11.13 - die Väter haben alles nur von Ferne gesehen. Die Hebr.  
haben den Messias selbst erlebt. Welch ein Vorteil!  
K1.25 - wir haben das vervollständigte Wort (vgl. 1P1.8).

**Glaube** - H6.10-12 - Liebe, Erwartung, Glaube ->  
1K13.13 - dies ist die geistliche Grundlage der ἐκκλησία (ek-  
klasia).  
(Weitere Vorkommen: E1.15-18; K1.4,5; 1TH1.3; H10.22-24)

---

### Gottes Eidschwur und seine Bedeutung

---

H 6:13  
Denn als <sup>d</sup>Gott dem Abraham  
die **Verheißung** gab, **schwor**  
er bei sich selbst - weil er bei  
keinem Größeren zu schwören  
hatte -

τῷ γὰρ ἀβραάμ ἐπαγγελία -  
μενος ὁ θεός ἐπεὶ κατ'  
οὐδενὸς εἶχεν μείζονος  
ὁμόσαι ὡμοσεν καθ' ἑαυτοῦ

1M12.2; 22.16,17 - **Schwur** und **Verheißung** Gottes an Abraham.  
Normalerweise genügt das Wort Gottes; dass er auch noch  
schwört, ist eine doppelte Zusage an Abraham.  
Eine "gnädige Herablassung" (wdBl).

1M22.14 - JHWH-JiREH, JHWH wird ersehen. Auch wenn uns der  
Ausgang völlig unklar ist, ER weiß ihn schon.

R8.32 - auch Gott hat seines einzigen Sohnes nicht geschont.

**schwören** - hier vier Eide Gottes in bezug auf das verheißene Land  
(proph. auf die Regentschaft Christi).

1. 1M22.16-18 (2M32.13; 5M6.10,18,23; H6.13) - Schwur und  
Verheißung Gottes an Abraham.
2. LB95.11 (H3.11; 4.3 [KK]) - Schwur und Wehe (כָּנַי; עֵי) bez. der  
Ruhe Gottes.
3. LB110.4 (H7.20ff [KK]) - Schwur bez. König-Priester.
4. JJ45.23 (P2.9-11 [KK]) - Jedes Knie wird sich beugen...

H6.17-19 - der Schwur Gottes und die Sicherung desselben durch  
das Werfen eines Ankers, gibt den Glaubenden die Gewissheit der  
Zielerreichung.

Weitere Schwüre Gottes betreffen:

Eli - 1S3.14;  
David - LB89.4,5,36;  
Israel - JJ54.9,10;  
Name - JR44. 26;  
Edom - JR49.13.

---

H 6:14  
indem er sagte: **\*\*Fürwahr**,  
segnend werde ich dich **seg-**  
**nen**, und mehrend werde ich  
dich **mehren**."

(\*Wehe, wenn nicht - DÜ;  
vermtl. aus εἰ μὴ und ἡ μὴν  
entstanden - Schirlitz)

λέγων εἰ μὴν εὐλογῶν  
εὐλογήσω σε καὶ πληθύνων  
πληθυνῶ σε

R4.18-21 - die Hoffnung und der Glaube Abrahams mussten stärker  
sein als die sichtbaren Verhältnisse es hoffen ließen.

1J5.4, H11.39 - der Glaube muss warten können, dann ist er sieg-  
reich.

**Fürwahr** - JJ65.16 - der Gott des Amen (אָמֵן אֱלֹהֵינוּ [ELoHeJ  
AMeN]) bestätigt damit seine Verheißungen.

J5.24 - amen, amen - Jesus gebrauchte diese Form der Bestäti-  
gung öfter (25x in Joh.).

EH3.14 - Christus selbst ist das Amen Gottes.

2K1.20 - alle Verheißungen sind in Christus Ja und Amen.

1P2.21 - Er ist auch die "Unterschrift" des Vaters.

**segnen** - 1M22.17 - doppelte Nennung ist im °Hebräischen ver-  
stärkte Betonung eines Sachverhaltes. Es ist ein besonderer Se-  
gen.

---

---

**mehren** - 1M22.17 - auch hier ist eine besonders große Mehrung verheißen. Zu einer Zeit, da es nur einen Nachkommen gab!  
1M15.5; 12.1-4 - 25 Jahre vorher erste Samenverheißung ohne einen Nachkommen.

°Anmerkung:

Der griec. Grundtext hat den Hebraismus aus dem Quelltext übernommen, die meisten neuzeitlichen Übersetzer leider nicht.

---

H 6:15

Und so erlangte er, indem er **geduldig** war, die **Verheißung**.

H 6.12; 11.33

καὶ οὕτως μακροθυμίας ἐπέτυχεν τῆς ἐπαγγελίας

**geduldig** - μακροθυμέω (*makrothymeō*) - geduldiges warten, langmütig sein; ausharren ELB; Grimmferne (DÜ), setzt sich zusammen aus μακρὰν (*makran*) weit entfernt und θυμός (*thymos*) Zorn, Grimm. VA - Du wartest auf etwas, es kommt nicht, du wirst nicht zornig, bist weit davon entfernt, zornig zu sein. Das ist Grimmferne oder wartendes Ausharren.

H10.36 - auch die Hebr. mussten dies lernen (hier w. untenbleiben s. KK).

1S13.5-14 - Saul war ein negatives Beispiel. Er konnte nicht warten. J7.1-10; JK5.7,8 - warten können ist ein göttliches Erfordernis des NT für Christen.

Erster Schritt der Verheißung:

1M21.1-5 - nach 25 Jahren Wartezeit erhält Abraham seinen Sohn Isaak durch Geburt.

H11.19; 1M22.8,14 - und dann noch einmal sinnbildlich durch Auferstehung.

Zweiter Schritt der Verheißung:

H11.17-19; G3.8,16 - sie zielte auf **den** Samen, der gemäß dem Vorsatz Gottes tatsächlich alle Nationen segnen wird. In der Auferstehungskraft Jesu Christi.

H11.13; J8.56 - so hat auch Abraham die zweite Erfüllung von Ferne gesehen.

---

H 6:16

Denn Menschen schwören gegen den Größeren, und der **Eid** ist ihnen zur Bestätigung, ja das Ende allen Widerspruchs.

1M 31:53

ἄνθρωποι γὰρ κατὰ τοῦ μείζονος ὀμνύουσιν καὶ πάσης αὐτοῖς ἀντιλογίας πέρας εἰς βεβαίωσιν ὁ ὄρκος

Paulus kommt hier auf H6.13 zurück.

**Eid** - 1M26.31 - der Eidschwur (אֱלֹהִים [ALaH]) ist die stärkste Bestätigung einer Zusicherung.

Zit. WU: Der Eid bewirkt den (wörtl.) "Abschluss der Gegenrede" grie. *péras antilogias*.

2M22.9,10 - dies hatte auch im Alten Bund seine Berechtigung (hier אֱלֹהִים [SchöBhU<sup>o</sup>AH] Schwur).

M5.34-37 - bei Gläubigen ist Ja Ja und Nein Nein. (Im Blick und Vorgriff auf den Neuen Bund).

Gott lässt sich jedoch auch in dieser Sache auf die Ebene des Menschen herab.

H7.20-28 - und gibt der Priesterwahl des Neuen Bundes damit besonderes Gewicht, da diese im AB ohne Eid geschah.

---

H 6:17

Infolgedessen hat sich Gott, da er den **Erben** der **Verheißung** die **Unverrückbarkeit** seines **Ratschlusses** noch viel mehr beweisen wollte, *mit einem Eid* verbürgt,

G 3:29; H 6:12; L 1:73

ἐν ᾧ περισσότερον βούλομαι ὁ θεὸς ἐπιδείξει τοῖς κληρονόμοις τῆς ἐπαγγελίας

**Erben** (pl.) - H11.9 - wer sind sie? Zuerst die Väter und danach → R4.23,24 - alle Leibesglieder des Christus als Erstlinge und → R9.4 - alle Israeliten → R11.29 - weil die Gnadengaben und die Berufungen Gottes unüberbar sind.

**Unverrückbarkeit** - ἀμετάθετος (*ametathetos*) - unveränderlich, unwandelbar.

**Ratschluss** - Gott hat beschlossen (βούλομαι [*boulomai*] will, beabsichtigt) uns seinen **Beschluss** (βουλή [*boulē*] Absicht, Ent-

---

τὸ ἀμετάθετον τῆς βουλῆς  
αὐτοῦ ἐμεσίτευσεν ὄρκῳ

scheidung, Wille) zur Kenntnis zu bringen.

**Verheißung und Eid** - was Gott verheißt tritt ein, und trotzdem hat er es noch mit einem Eid versehen!  
4M23.19; T1.2 - was Gott sagt, tut er auch. ER kann nicht lügen.

**Beschluss** - βούλημα (*bouläma*) subst. 3x, A27.43; R9.19; 1P4.3 - der Wille, der Entschluss, die Absicht (Sch); Beschluss (FHB).  
βουλή (*boulä*) subst. 12x, L7:30; 23:51; A2:23; 4:28; 5:38; 13:36; 20:27; 27:12, 42; 1K4:5; E1:11; H6:17 - Wille, Entschluss, vor allem vom Heilsratschluss Gottes (Sch); Rat, Ratschluss (FHB).  
βούλομαι (*boulomai*) verb. 37x, z.B.: 1K12:11; 2K1:15, 17; P1:12; 1T2:8; 5:14; 6:9; T3:8; PM1:13 - sich vornehmen, beabsichtigen (Sch); beschließen, von dem Beschluss geleitet sein (FHB).  
βουλεύομαι (*bouleuomai*) verb. 6x, L14:31; J11:53; 12:10; A27:39; 2K1:17 - sich beraten, überlegen, beschließen (Sch); beraten (FHB).

H 6:18

damit wir durch zwei unveränderliche **Tatsachen**, infolge derer Gott unvermögend ist zu **lügen**, einen starken **Zuspruch** haben, die wir unsere **Zuflucht** dazu genommen haben, die vorhandene **Erwartung** fest zu **halten**.

J8:17; K1:5; 1S15:29; R 15:4

ἵνα διὰ δύο πραγμάτων ἀμεταθέτων ἐν οἷς ἀδύνατον ψεύσασθαι \*τὸν θεόν ἰσχυρὰν παράκλησιν ἔχωμεν οἱ καταφυγόντες κρατῆσαι τῆς προκειμένης ἐλπίδος

\*[Wort fehlt in  $\kappa^{\circ}$ B]

zwei **Tatsachen** - H6.17 - a) die Verheißung und b) der Eid.

**Zuspruch** - H6.20 - das verheißene Ziel ist durch einen Vorläufer sozusagen gesichert und getestet.  
2K5.16 - wir haben den erhöhten Herrn.

**Zuflucht** - 4M35.9ff - im Alten Bund gab es für unabsichtliche Totschläger Zufluchtstädte.

J19.15; M27.25 - da der verstockte Teil Israels am Blute Jesu schuldig wurde (ohne Wissen), brauchen sie eine Zufluchtstadt.

4M35.25,28 - bis zum Tod des Hohenpriesters müssen sie außerhalb ihres Landes bleiben.

S12.10 - wenn Gott ihnen die Erkenntnis dieses Messias-Todes schenkt, geht die Zeit der Flucht zu Ende.

(Deshalb ist die Staatsgründung Israels ein Akt des Ungehorsams. Ihnen gehört zur Zeit das Land nicht. Sie sind prophetisch wegen Totschlags auf der Flucht.)

K1.13 - nur einzelne Israeliten gehen heute in die Zufluchtstadt, d.i. die ἐκκλησία (*ekkläsia*).

S.a. H12.24 (KK)!

R8.24 - wir **halten** an der **Erwartung** fest, weil sie mit Rettung verbunden ist.

P3.14 - sie hat ein festes Ziel.

**Erwartung** - 5x im Hebr. - 3.6; 6.11,18; 7.19; 10.23.

Die historisch kritische Theologie verlegt alles in den Bereich der Mythologie.

4M23.19; T1.2 - Gott aber kann nicht **lügen**!

H 6:19

**Diese** haben wir als einen sicheren, außerdem auch **bestätigten Anker** der Seele, der in das Innerste *hinter* den **Vorhang** hineinreicht,

1P1:3; 3M16:2-4,12; H9:3

ἦν ὡς ἄγκυραν ἔχομεν τῆς ψυχῆς ἀσφαλῆ τε καὶ βεβαίαν καὶ εἰσερχομένην εἰς τὸ ἐσώτερον τοῦ καταπετάσματος

**Diese** - Erwartung, gesichert durch zwei Tatsachen (s.H6.17,18) haben wir **bestätigt**.

H2.2 - wenn sogar Engelwort bestätigt war, wieviel mehr das Gotteswort.

H6.11 - wir haben volle Gewissheit.

**bestätigt** - βέβαιος (*bebaios*) 8x adj.; βεβαίω (*bebaiō*) 8x verb. - w. beschritten, zeigt an, dass es sich bei Bestätigtem nicht um Unbekanntes handelt, sondern dies einem bekannten, zum Ziel führenden Weg zu vergleichen ist. (WOKUB / 210)

**Anker** - der Anker(Ort) ist die gesicherte Erwartung (V.18).

**Vorhang** - H10.20 - der Vorhang ist sein Fleisch.

H9.12,24 - Christus hat sein Fleisch aufgegeben und den Vorhang überwunden (H6.20). Er sitzt als "Anker" auf dem Thron Gottes.

LB43.3,4 - Licht und Wahrheit (Christus) führen uns hinter den Vor-

---

hang.

---

H 6:20

wohin Jesus als **Vorläufer** für uns hineinkam, *der* gemäß der Ordnung Melchisedeks **Hoherpriester** geworden ist, hinein in den Äon.

LB 110:4; H 5:6; 7:3

ὅπου πρόδρομος ὑπὲρ ἡμῶν  
εἰσήλθεν ἰησοῦς κατὰ τὴν  
τάξιν μελχισέδεκ ἀρχιερεὺς  
γενόμενος εἰς τὸν αἰῶνα

3M16.2,12,29 - nur der Hohepriester durfte einmal im Jahr durch den zweiten Vorhang gehen; sonst niemand.

M27.51 - als Jesus Christus starb, zerriss der Vorhang im Tempel.

**Vorläufer** - πρόδρομος (*prodromos*) 1x - der Vorläufer, d.i. derjenige, der vor Andren irgendwohin gelangt (Sch).

MH2.13 - wie ein Durchbrecher.

J14.2,6; H10.19 - Jesus Christus hat den Weg frei gemacht.

H4.14 - er ging durch die Himmel (KK).

1J3.2; H2.10,11 - auch wir werden IHN sehen wie er ist.

H10.19ff - und dürfen heute schon geistlicherweise hinzutreten.

**Hier:** Paulus kehrt nun zum unterbrochenen Hauptgedanken aus H5.7-10 zurück.

Christus als **Hoherpriester** - 10x im Hebr. - 2.17; 3.1; 4.14,15; 5.5, 10; 6.20; 7.26; 8.1; 9.11.